

DIE HUNDERT TAGE

Noch stritten sich die europäischen Diplomaten in Wien über die neue Ordnung der Dinge, da landete Napoleon mit 900 Mann in Südfrankreich. Von der Insel Elba aus, wo er im Exil lebte, hatte er alle Vorgänge auf dem Festland verfolgt. Als er die Fehler bemerkte, die der König beging, rief er verächtlich aus: „Sie haben nichts gelernt!“ Hauptsächlich waren es die zurückgekehrten Emigranten, welche Ludwig XVIII. zu Maßnahmen drängten, die im ganzen Land Unzufriedenheit hervorriefen. Napoleon konnte sich auf seine alten Waffengefährten verlassen. Und er wusste recht wohl, dass die Mehrzahl der Franzosen ihn mit offenen Armen empfangen würde, sobald sich die Armee für ihn erklärt hätte.

Auch zweifelte er nicht, dass seine ehemaligen Offiziere und die alten Soldaten dem Anblick der Trikolore nicht widerstehen könnten. Er sah sich in seinen Erwartungen nicht getäuscht. Sein Marsch durch Frankreich glich einem Triumphzug. Als er am 20. März 1815 in Paris einzog, trugen ihn die Offiziere auf ihren Schultern. (157 Wörter)



DER ZWEITE WELTKRIEG

Der Zweite Weltkrieg begann im September 1939, als Hitler deutsche Truppen in Polen einmarschieren ließ. Zwei Tage später erklärten Großbritannien und Frankreich Deutschland den Krieg, konnten aber Polen nicht retten. 1940 fiel Deutschland in Dänemark, Norwegen, den Niederlanden, Belgien und Frankreich ein. Italien schloss einen Pakt mit Deutschland. England kämpfte allein weiter. 1941 griff Hitler Russland an und Japan überfiel die amerikanische Flotte in Hawaii. Mit der Schlacht von Stalingrad wendete sich das Blatt. Nun mussten sich die Deutschen auf allen Fronten zurückziehen. Am 6. Juni 1944 überquerten die alliierten Kräfte den Ärmelkanal und landeten in der Normandie, um Frankreich zu befreien, während die Russen von Osten her anrückten. Deutschland ergab sich im Mai 1945 und Japan im August. Der Größenwahn eines Diktators hatte der Menschheit unsagbares Leid gebracht, Hunderte von Städten in Schutt und Asche gelegt und die Vormachtstellung Europas zerstört. Die siegreichen Demokratien konnten zwar die totalitären Regimes beseitigen, aber unglücklicherweise brachte das Ende des Krieges keinen dauerhaften Frieden. Es folgten eine Zeit internationaler Spannungen mit vielen lokalen Konflikten, ein „Kalter Krieg“, der vierzig Jahre dauern sollte. (179 Wörter)

